

16./VIII. 1915

## „Pamphletisten“.

Unter dieser Ueberschrift berichten sozialdemokratische Blätter in Württemberg, daß dort die aus der sozialdemokratischen Partei ausgeschiedenen Anhänger der Westmeyer-Crispien-Liebnecht-Gruppe ein Flugblatt verbreiten, über dessen Inhalt die sozialdemokratische „Volksztg.“ in Göttingen sagt:

Die Antwort, die den Hegern durch den Parteivorstand, den Vorstand der Fraktion und durch den Genossen Scheidemann selbst zuteil wurde, scheint gelesen zu haben. Man versucht sie deshalb, unter dem Titel „Entschuldigungsgestammel der Entlaroten“ mit persönlichen Verunglimpfungen einer Anzahl führender Genossen zu verhöhnen. Von dem Genossen Südekum wird als einem „Petroleumreisenden“ gesprochen, der auf dem Balkan ein weiteres Kriegsfeuerchen habe anzünden wollen! Eine dreiste Lüge, die einer weiteren Widerlegung nicht bedarf. Man faselt von dem Parteivorstandsmitglied Genossen Braun, er habe in der Schweiz das Weißbuch der deutschen Regierung verbreitet, und spricht von sozialdemokratischen Abgeordneten, die bürgerlichen Blättern Mitteilungen über Sitzungen aus Fraktionsberatungen gemacht haben sollen. Denkt man dabei etwa an Kühle, der dem „Allgemeinen Anzeiger“ in Dresden solche Nachrichten tatsächlich übermittelte? Dann wird im Flugblatt gefragt, was dagegen geschehe. Nur gemächlich. Der Parteitag wird Abrechnung halten. Daß dabei die Heger gegen die Parteeinheit nicht zu kurz kommen, kann vorausgesagt werden. Völlig ohne Scham sei, so ist der Endabsatz des Pamphlets überschrieben, Philipp Scheidemann. Wir würden den Genossen Scheidemann beleidigen und den biblischen Anwürfen, die in dem Schimpfblättchen gemacht wurden, zu viel Ehre antun, wollten wir darauf eingehen und das lügenhaft verleumderische Tun brandmarken.